

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 143. Dienstag, den 20. November 1821.

Universitätsnachricht.

Am 10. November disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, der Studiosus der Rechte, Herr Carl Friedrich Börner, aus Schmiedeberg, über mehrere streitige Rechtsfälle, und hatte die Herren Studiosen der Rechte, Herrmann und Knobloch, zu Opponenten.

Ueber das heutige Beifallklatschen.

(Fortsetzung.)

Es giebt ein ermunterndes und ein abschreckendes Klatschen; jenes als Vorausbezahlung, dieses als widerwärtiger Nachschuß. Das erste sollte da, wo eine gute Meinung vorausgeht, bei der ersten Gastrolle nicht fehlen. Rechtferdigte es der Erfolg nicht, so ist das darauf eintretende Stillschweigen um so empfindlicher; dem armen Sünder ist aber auch die letzte Ausrede abgeschnitten. Statt des hie und da bis zum Lächerlichen gemißbrauchten Herausrufens *)

*) Das Herausrufen artet nicht selten in einen rohen Zwang aus, welcher von den Knaben auf der Gallerie ausgeübt wird, in: des Parterre und Logen dabei die curiosen Zuschauer abgeben.

Klingemann.

nach der Vorstellung mag der erste Empfang des Künstlers oder der Künstlerin, wenn sie bei der nächsten Vorstellung gleich beim Eintritt mit Klatschen begrüßt werden, zu den zweckmäßigsten Ermunterungen zu zählen seyn. Das abschreckende Klatschen nennt man auch Ausklatschen. Nur zu oft ist das durch sogenannte Knalleffecte oder durch einen ungeberdigen Abgang erbettelte oder eroberte Beifall in den Augen aller Verständigen ein solches Aus- und Hinausklatschen. Darum zeigt ein Publikum nur die gemeinste Theilnahme, wenn es in der Ordnung nur bei gewaltigen Lungenproben und bei Schlußscenen und schallenden Abgängen die Hand bewegt.

Doch soll nicht auch den gelungenen Scenerien und Tableaux des Decorateurs, wie dem Dichter selbst lauter Beifall gezollt werden? Daß besonders an Orten, wo die bildende Kunst mehr als einen Tempel und eine ganze Hierarchie von Priestern und Leviten, von Meistern und Lehrjüngern hat, auch die Scenenverzierungen, die malerischen Effecte und Gruppensstellungen laute Anerkennung erwarten dürfen, bedarf gewiß nicht erst eines Erweises. Man ist berechtigt, da auch beim ganzen Publikum so viel allgemeine Bildung und Kunstliebe vorauszusetzen, daß wo ihm ein wohlberechneter

hochvergnügender Augenreiz der Art geboten wird, es nicht bloß gaffe und staune, sondern auch das lebhaft angeregte Wohlgefallen laut werden lasse. In Wien, wo ein sehr erregbares und fein fühlendes Publikum waltet, hat man schon oft Decorationen und schöne Gruppirungen herausgerufen, in welchem Falle der Vorhang wieder aufgezogen und der stumme Günstling noch einmal gezeigt wurde. Das ist nun wohl, wollte man es an andern Orten zur Regel machen, viel zuviel verlangt. Aber beklatscht mag so etwas wohl werden. Das

Publikum ehrt sich dadurch, und dem Schauspieler geschieht kein Abbruch. Wenn nun z. B. in Kind's Ban Duet der wunderschöne Schalken in der Küchen Scene dadurch, daß Vater Gumprecht die Pfeife zündet, im dreifachen Lichtreflex seine malerische Vollendung erhielt, sollte ein Publikum, wie das Dresdner, das in der königl. Gallerie täglich die Urbilder dazu sieht, sich dadurch nicht aufs lebhafteste angezogen und selbst zu einer lauten Aeußerung des Beifalles fortgerißen fühlen?

(Der Beschluß folgt.)

Ernst Müller, Redacteur.

Börse in Leipzig,
am 19. November 1821.

C o u r s e

VON

Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverlosbare à 3 pC.			Spitz-Scheine unverzinsbar à 24, 26 28 und 30 Thl.		
große	—	99 $\frac{1}{2}$	à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
kleinere	—	99 $\frac{1}{2}$	Ehemalige königl. sächsische, jetzt königl. preussische Staatspapiere		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pC.			Steuer - Credit - Cassenscheine unverwechselte à 3 pC.	—	—
von 1000 u. 500 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
von 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	von 1000 und 500 Thl.	—	84 $\frac{1}{2}$
K. Partial - Obligat. bei Frege et Gomp. à 5 pC. von 1810			von 200 u. 100 Thl.	—	84 $\frac{1}{2}$
von 1000 u. 500 Thl.	—	106	Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 200 u. 100 Thl.	—	106	von 3000 Thl.	—	102 $\frac{1}{2}$
Anleihe d. Cassenbillet-Commis. à 4 pC. von 1000 u. 500 Thl.			von 2000 u. 1000 Thl.	—	105
v. 200, 100 u. 50 Thl.		106 $\frac{1}{2}$	v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	103 $\frac{1}{2}$
Cammer - Credit - Cassenscheine La, Bb. Cc. Dd.			Cammer-Credit - Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	89	à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
La, A. à 3 C. von 1000 Thl.	—	99 $\frac{1}{2}$	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
			Leipziger Stadtscheine à 5 pC. v. 1807		
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	109 $\frac{1}{2}$
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109 $\frac{1}{2}$
			Desgleichen von 1815		
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	108
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108

Börse in Leipzig,

am 19. November 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	—	136 $\frac{1}{2}$	—	—
do. 2 Mt.	—	136	—	100
Augsburg in Ct. . . . k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin in Ct. k. S.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	—
do. 2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen in Louisd'or k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. 2 Mt.	109 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Breslau in Ct. k. S.	—	105 $\frac{1}{2}$	—	—
do. 2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100	—	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{3}{4}$	—	—	—
do. 2 Mt.	146 $\frac{3}{4}$	—	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—	—	—
do. 3 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. 2 Mt.	80	—	—	—
do. 3 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Course im Conv 20 Fl. Fufs.				
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101	—	—	—
do. 2 Mt.	—	—	—	100
do. 3 Mt.	—	—	—	99 $\frac{1}{2}$
Briefe.				
Louisd'or à 5 Thl.	—	—	—	110
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	—	12 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	—	—	11 $\frac{1}{2}$
Species	—	—	—	—
Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{1}{2}$	—	—	—
} Cassenbillets	101	—	—	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—	—
Silber 15lsth. u. dar. p. do.	—	—	—	—
do. niederhaltig do.	—	—	—	—
Geld.				
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	III	—	—	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	98	—	—	—
Excl. Zinsen. } Actien d. Wiener Bank	—	—	—	650
} K. öster. Metall. à 5 pC.	—	—	—	75 $\frac{1}{2}$
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
} scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	70 $\frac{1}{2}$	—	—	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	97 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Theateranzeige. Heute, den 20sten: Kapitän Beltronde. Hierauf neu einstudirt: der Better aus Bremen, Lustspiel von Theodor Körner.

Hartwig und Freytag, Petersstrasse No. 36,
empfehlen zu bevorstehende Weihnachten folgende preiswürdige Waaren, als:

engl. Cattune	3 bis 5 Gr.
Gros de Naples	12 — 16 =
Florenceß	5 — 10 =
gemusterte Gros de Pologne	12 — 18 =
gestreifte Marcellines	12 — 14 =
Extra ff. coul. engl. Merinos	5 — 6 =
Bombassin	— — 4 =
baumwollene Merinos und Ginghamß	4 — 6 =
$\frac{1}{2}$ engl. Ginghamß	3 $\frac{1}{2}$ — 4 =
Coul. engl. Futtercattun	2 — 3 =
Seidene Franzen-Tücher	9 — 12 =
$\frac{1}{2}$ Tricot-Tücher	16 — 18 =
engl. Bordurenkleider	— — 24 =

alle Sorten engl. und franzöf. Shawls, schwarz und weiße Federn, Garnirungen und eine große Auswahl mehrerer neuer Artikel.

Anerbieten. Man wünschte gern einen verheiratheten Mann, welcher durch gewisse Verhältnisse verhindert wird, seinen jetzigen beschwerlichen Dienst als Markthelfer länger vorzustehen, ein anderes Unterkommen zu verschaffen. Derselbige dient seit 8 Jahren in einem hiesigen Geschäft und wäre wegen seiner Treue und Ehrlichkeit besonders als Hausmann, oder auch für eine Handlung zur Besorgung leichterer Arbeiten sehr zu empfehlen. Das Nähere bei
C. F. Hartmann, unter den Bühnen.

Vermiethung. Eine schöne große Stube nebst Schlafkabinet, gut meublirt, ist zu Weihnachten an einen ledigen Herren zu vermieten und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Brühl sind von Ostern an einige Familienlogis von mehreren Stuben zu vermieten. Das Nähere auf dem Comptoir für Locale.

Vermiethung. Es ist auf dem alten Neumarkt Nr. 672 zu Weihnachten eine Stube für Studenten zu vermieten.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Herr, der von hier nach Frankfurt a. M., Düsseldorf, Brüssel oder auch nach Paris zu reisen willens ist, sucht eine Gelegenheit mit Extrapost dahin. Derselbe ist zu jeder Stunde bereit, diese Reise anzutreten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zhorzettel vom 19. November.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hrn. Kfl. Schwarz, v. Iserlohn, u. Kirchhof,
v. Glauchau, v. Frankf. a. d. D. zur. 10

Die Baugen-Zittauer f. Post 12

Vormittag.

Die Dresden Postkutsche 6

Die Dresden r. Post 7

Die Frankfurter r. Post 9

Hrn. Kfl. Senf u. Comp., von hier, von
Frankf. a. D. zur. 11

Nachmittag.

Hr. Oberstlieuten. v. Planig, u. Ritterguts-
besitzer v. Kühnisch, im gr. Schilde 3

Hr. Kfm. Gravenhorst, a. Hamburg, von
Dresden, im Bot. de Russie 4

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Harpe, königl. pr. Feldjäger, als Cou-
rier, v. Berlin, pass. durch 7

Die Braunschweiger f. Post 7

Vormittag.

Die Hamburger r. Post 8

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. v. Freygang, russ. kais. Collegienrath,
v. Weimar zurück 5

Vormittag.

Ein russ. kais. Courier von Weimar, v. d. 4

Die Frankfurter r. Post 6

Hr. Graf v. Bisthum, großherz. weimarisch.
Sammerherr, v. Weimar, pass. durch 9

Eine Eskafette von Lügen 10

Hr. Bar. v. Barkle, v. Weimar, pass. durch 10

Die Casler f. Post 10

Hr. v. Struve, russ. kais. Gesandtschafts-
Secret. v. Weimar, pass. durch 10

Er. Excellenz Hr. v. Kanikow, russ. kais. l.
Generallieuten., wirkl. geheime Rath und
Gesandter am k. sächs. Hofe, v. Weimar,
pass. durch 10

Petersthor. U.

Nachmittag.

Hr. Weinändler Subig, von Erfurt, im
Birnbäum 1

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.

Die Nürnberger r. Post 5

Die Freiburger f. Post 5